

# Der Natur ihren Raum lassen

## **"Rettet den Ausee" im Mittelpunkt einer Veranstaltung der Naturschützer - Gegen Bebauung**

**Schwandorf/Hofenstetten. (wei) Zahlungskräftige Investoren wollen sich ihren Anteil am Tourismusboom im Oberpfälzer Seenland sichern. Am Ausee sollen ein Campingplatz sowie eine Ferienhaussiedlung mit Freizeitpark entstehen. Naturschutzverbände sind jetzt zu einem Sturmlauf angetreten. Schützenhilfe leistete auch der Taucher Cletus Weilner mit seinem Diavortrag "Rettet den Ausee".**

Der Oberpfälzer Waldverein (OWV), Sektion Schwandorf, hat sich den naturnahen Erhalt des Braunkohlesees im ehemaligen Revier Rauberweiherhaus auf die Fahnen geschrieben. Die Schönheit des Gewässers sollte Diplom-Ingenieur Cletus Weilner aus Burglengenfeld anhand eines Diavortrages in der Kreuzberggaststätte demonstrieren.

### **Zentrales Thema**

OWV-Ortsvorsitzender Erwin Mayer sprach sich klar gegen jegliche Bebauung aus. "Das Oberpfälzer Seenland ist mit touristischen Einrichtungen gut bestückt und jede Gemeinde, die einen Anteil an den Seen hat, bemüht sich um ähnliche Projekt. So wird ein See nach dem andere dem Naturschutz entzogen", so der Sprecher. Der Natur müsse Raum gegeben werden, ist eine Forderung des OWV, der den Erhalt des Ausees zu einem zentralen Thema für die anstehende Jahreshauptversammlung gemacht hat. Die Pläne von einigen Investoren haben den OWV, den Bund Naturschutz, den Landesbund für Vogelschutz, die Naturfreunde und den Ameisenschutzverein Hirschberg aufgeschreckt. Am westlichen Ufer des Ausees sind ein Campingplatz mit rund 150 Stellplätzen sowie eine Ferienhaussiedlung mit rund 50 Häusern, ein Badebereich und mehrere Bootsstege geplant.

Schützenhilfe hat nun der passionierte Sporttaucher Cletus Weilner geleistet. Seine angekündigte Diaschau mit dem Thema "Rettet den Ausee" lockte neben zahlreichen OWV-Mitgliedern und Naturfreunden auch eine Investorin an.

Die hydrologische Entwicklung der Tagebauseen im Oberpfälzer Seenland erforscht Weilner, der schon in allen Weltmeeren getaucht ist, seit einigen Jahren. Nach einer kurzen geologischen Einführung und einem Rundflug über das Oberpfälzer Seenland stellte der Tauchausbilder beim BRK den Ausee näher vor. Die 124 Hektar große See-Perle wurde nach dem Ende der BBI 1982 befüllt und weist mittlerweile eine Tiefe von 45 bis 50 Meter auf. Durch die Zersetzung des Schwefelkieses erfolge eine chemische Reaktion, es bilde sich saures Wasser. Die ehemaligen Kohlegruben haben sich mittlerweile fast gefüllt und sind in eine herrlich rekultivierte Landschaft integriert.

Mit seiner großen Insel ist der See der vorletzte einer Seenkette, angefangen vom Murner See bis hinüber zum 24 Hektar großen Lindensee. Jetzt solle der Ausee dem aufstrebenden Tourismus im Oberpfälzer Seenland geopfert und zum Ziel Erholungssuchender beziehungsweise zum Freizeitparadies werden, betonte der Referent. Allerdings liege der ph-Wert noch bei drei (7 sind normal). Bei seinen ausgedehnten Tauchgängen hat der

Sporttaucher eine märchenhafte Unterwasserlandschaft vorgefunden, wo sich erstes Leben ausbreitet. Neben verschiedenen Algenarten, die für die Photosynthese zuständig sind, wurden auch Larven der Köcherfliege, der Zuckmücke und der Schlammfliege, die als sehr widerstandsfähig gelten, ausgemacht.

### **Heimat vieler Vögel**

In der noch mageren Vegetation bilden sich bis zu einer Tiefe von zwei Metern auch Moose. Viele Wasserproben wurden genommen, die von einer guten Entwicklung zeugten. Auch um den See herum habe sich die Natur gut erholt und sei zur Heimat zahlreicher Vögel geworden.

Cletus Weilner, Träger der Bayerischen Umweltmedaille und des Bundesverdienstkreuzes, fordert, die biologische Entwicklung in dem Naturreiservat nicht zu stören. "Die Natur macht es am schönsten, lässt den See in Ruhe" meinte der Referent abschließend.